Namslauer Kreisblatt.

No. 10. **1890.**

Donnerstag den 6. März 1890.

Verantwortlicher Redacteur: O. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: O. Opitz in Namslau.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 118] Breslau, den 17. Februar 1890.

Amtsblatt-Bekanntmachung,
betreffend die diesjährige Frühjahrs-Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 10. Januar d. Js. — Amtsblatt Seite 13 Stück 3 und Seite 22 Stück 4 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Frühjahrsprüfung für den einjährig-freiwilligen Militairdienst nicht am Freitag den 21. sondern bereits

am Dienstag den 18. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr

im Königlichen Matthias-Gymnasium hierselbst beginnt.

Königl. Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.
Der Vorsitzende. gez. Eberhard.

Namslau, den 4. März 1890.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

No. 119] Namslau, den 25. Februar 1890.

Betrifft das Kreis-Ersatz-Geschäft.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft für den Aushebungsbezirk Namslau findet in den Tagen vom **17. bis einschließlich den 22. März d. J. in Grimm's Hotel hierselbst** statt und erfolgt die Musterung der Mannschaften in nachstehender Reihenfolge:

1. **Montag den 17. März:** Stadt Namslau.
2. **Dienstag den 18. März:** Altstadt, Bachowitz Gut und Gemeinde, Bankwitz, Belmsdorf Gut, Böhmwitz, Brzezinke, Buchelsdorf Gut und Gemeinde, Haugendorf Gut und Gemeinde, Groß-Butschkau, Klein-Butschkau Gut und Gemeinde, Charlottenthal, Creuzendorf, Dammer, Damnig Gut und Gemeinde, Dörnberg, Droschkau, Dziedzitz, Eckersdorf, Eisdorf, Ellguth, Erdmannsdorf.
3. **Mittwoch den 19. März:** Friedrichsberg, Friedrichshilf, Giesdorf, Glausche Gut und Gemeinde, Grambschütz, Groditz, Gülchen, Groß-Hennersdorf, Klein-Hennersdorf, Herzberg, Hönigern, Jakobsdorf, Jauchendorf, Johannsdorf, Kaulwitz, Krickau, Lankau, Lorzendorf, Deutsch-Marchwitz.
4. **Donnerstag den 20. März:** Groß-Marchwitz, Neu-Marchwitz, Wind.-Marchwitz, Michelsdorf, Minkowsky, Mülchen, Nassadel, Niese, Noldau, Obischau, Paulsdorf, Polkowitz, Proschau, Reichen, Saabe, Schadegur, Schmograu Gut und Gmeeinde, Schwirz, Sgorsellitz, Simmelwitz, Skorischau, Sophienthal, Städtel, Groß-Steinersdorf, Klein-Steinersdorf.
5. **Freitag den 21. März:** Stadt Reichthal, Sterzendorf, Strehlitz I, II, III, Wallendorf Gut und Gemeinde, Ober- und Nieder-Wilkau.
6. **Sonnabend den 22. März:** Loosung und Klassifikationsgeschäft, sowie Prüfung von Unterstützungs-Anträgen auf Grund des allerhöchsten Gnaden-Erlasses vom 22. Juli 1884 bezw. aus der Kronprinz-Stiftung.

Das Musterungsgeschäft beginnt täglich früh 8 Uhr, die Loosung am letzten Tage ebenfalls um 8 Uhr.

Die Magisträte, sowie die Herren Gemeinde-Vorsteher und die betheiligten Herren Guts-Vorsteher des Kreises wollen dafür Sorge tragen, **daß die Gestellungspflichtigen pünktlich früh 7 Uhr an Ort und Stelle sind und mit gereinigtem Körper und in reiner Wäsche zur Vorstellung gelangen.**

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher, sowie die Herren Stammrollenführer der Stadt Namslau und der betheiligten Gutsbezirke müssen an dem bestimmten Tage, die Gemeinde-Vorsteher unter Anlegung der Amtsbinde, persönlich erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen würde ich mit einer Executivstrafe von 30 Mark ahnden.

Am Schluß jedes Geschäftstages will ich die Herren Gemeinde-Vorsteher sprechen.

Die Herren Gemeindevorsteher 2c. haben streng auf Ruhe und Ordnung zu halten und mache ich dieselben dafür **verantwortlich, daß kein Mann in betrunkenem Zustande vorgestellt wird und die Loosungsscheine der älteren Jahrgänge mit zur Stelle gebracht werden.**

Ich erwarte, daß die Gemeinde-Vorsteher die Gendarmen soweit als möglich unterstützen. Die Mannschaften sind ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie den Anordnungen der Gendarmen unweigerlich Folge zu leisten haben und daß ich etwaige Excedenten oder Betrunkene sofort zur Haft bringen lassen werde.

Wegen der an Stottern, Stummheit, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Epilepsie leidenden Mannschaften sind Verhandlungen mit mindestens drei glaubwürdigen Zeugen aufzunehmen und nebst einer Bescheinigung des Lehrers 2c. im Musterungstermin vorzulegen.

Für diejenigen Gestellungspflichtigen, welche wegen Krankheit nicht erscheinen können, sind polizeilich beglaubigte ärztliche Atteste beizubringen.

Den im Jahre **1870** geborenen Militärpflichtigen ist das Erscheinen im Loosungstermin anheimzustellen und denselben zu eröffnen, daß im Fall des Ausbleibens ein Mitglied der Ersatz-Commission für sie loosen wird.

Soweit die **Zugänge der älteren Jahrgänge** mir noch nicht angemeldet sind, **hat dies unverzüglich zu erfolgen. Später eintretende Zugänge sind mir in jedem einzelnen Falle, unter Beifügung der Militairpapiere, sofort anzuzeigen.**

Die **Verleselisten** sind mir in **doppelter Ausfertigung**, evtl. Negativ-Anzeige, bis spätestens **Donnerstag den 13. März cr.** vorzulegen, widrigenfalls die Abholung durch kostenpflichtigen Boten erfolgen müßte. In die Verleselisten, welche für **jeden Jahrgang getrennt auf einen besonderen Blatt anzulegen,** sind nur die **wirklich** zur Vorstellung gelangenden Mannschaften aufzunehmen. Innerhalb jedes Jahrgangs hat die Aufstellung **genau nach der laufenden Nummer der alphabetischen Liste geordnet**, zu erfolgen.

Gesuche um Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst sind spätestens im Musterungstermin zu stellen, möglichst aber bis zum **10. März d. J.** bei mir anzubringen. **Reklamationen, welche nicht bereits am Kreis-Ersatz-Geschäft vorgelegen haben, dürfen später nicht mehr berücksichtigt werden, was ausdrücklich zur Kenntniß des Publikums zu bringen ist.**

Die Reclamationsgesuche, in welchen alle Verhältnisse eingehend zu erörtern sind, sind den Herren Amtsvorstehern zunächst zur Prüfung und Begutachtung vorzulegen.

Stützen sich die Reklamationen auf die Arbeitsunfähigkeit der Eltern 2c., so müssen die Letzteren im Musterungstermine ebenfalls erscheinen.

Mannschaften der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots, Ersatz-Reserve, sowie des Landsturms II. Aufgebots (insoweit die Letzteren militairisch ausgebildet sind), **welche für den Fall einer Mobilmachung Anspruch auf Zurückstellung zu haben glauben,** fordere ich auf, ihre **zweifach** anzufertigenden Reklamationsgesuche alsbald den Ortsbehörden vorzulegen, von welchen ich die Einreichung derselben nach erfolgter Prüfung und Begutachtung bis spätestens **zum 13. März cr.** erwarte. Formulare zu derartigen Reclamationen sind in der Opitz'schen Buchdruckerei hierselbst vorräthig. Die Gemeindebehörden des Kreises veranlasse ich die betreffenden Mannschaften hiervon in ortsüblicher Weise zu benachrichtigen.

No. 120] Namslau, den 4. März 1890.

In Folge anderweiter Organisation der Landwehr-Behörden ist es im militairischen Interesse nothwendig auch die Aufschrift der Ortstafeln der zeitigen Organisation gemäß zu ändern.

Da die Ortstafeln fast überall nicht den bestehenden Bestimmungen entsprechen, zum Theil sogar in ganz unzulässigem Zustande sich befinden, ordne ich hierdurch an, daß in allen Gemeinden des Kreises neue Ortstafeln, spätestens bis zum 1. Mai d. Js. beschafft werden.

Die Tafeln müssen eine Höhe von 54,9 cm und eine Breite von 62,8 cm haben. Die Aufschrift hat zu lauten: N. N. Amtsbezirk N. N. Kreis Namslau, Reg.-Bezirk Breslau, Landwehr-Bezirk Brieg, Bezirksfeldwebel in Namslau.

Die Buchstaben des Ortsnamens sind mit 6,5 cm, alle übrigen Buchstaben mit 5,2 cm großer Schrift aufzutragen.

Der Schilderfabrikant Schuster zu Hamburg liefert die fraglichen Ortstafeln aus starkem Stahlblech in geschmackvoller und dauerhafter Ausführung zum Preise von 5 Mark pro Stück.

Eine Probetafel liegt in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Da sich diese Tafeln in anderen Kreisen bisher gut bewährt haben, ist es mein Wunsch, daß die für den diesseitigen Kreis erforderlichen Tafeln von der genannten Firma sämmtlich beschafft werden.

Die Tafeln sind auf Holz, wozu in den meisten Fällen die alten Tafeln benützt werden

können, aufzunageln, und oben und an den beiden Seiten mit einer 5 cm breiten Schutzleiste zu versehen. Der die Tafel tragende Pfahl ist schwarzweiß zu streichen.

Die Aufstellung soll am Anfang und Ende jeder Ortschaft bezw. am Kreuzungspunkt öffentlicher Straßen erfolgen. Ich will jedoch nachgeben, daß, wo nicht ein besonders fühlbares Interesse obwaltet, neue Tafeln nur in der bisherigen Anzahl beschafft werden.

Die Herren Gemeindevorsteher des Kreises wollen mir binnen 14 Tagen anzeigen, wieviel Tafeln hiernach erforderlich sind und ob deren Bestellung bei dem genannten Fabrikanten von hier aus gewünscht wird.

No. 121] Namslau, den 1. März 1890.

Von den im Januar-Heft des deutschen Handels-Archiv enthaltenen Veröffentlichungen werden nachstehende für die Handel- und Gewerbetreibenden des Kreises von besonderem Interesse sein:

Seite 24. Großbritannien. Zolltarif.
„ 31. Rußland. Theilweise Rückvergütung der Eisenbahnfracht für ausgeführte Müllereiproducte.
„ 31. „ Rückvergütung der Accise für den nach dem 1. August 1889 ausgeführten Zucker.
„ 35. Portugal. Aufhebung des Verbots des Handels mit Kriegswaffen und Munition in den Portugiesischen Besitzungen in Ostafrika.
„ 36. Vereinigte Staaten von Amerika. Zolltarifentscheidungen.
„ 58. Schweden und Norwegen Der Handel Norwegens mit dem Auslande im Jahre 1888.

Handelsberichte.

Seite 11. Jacmel. Die Lage des Kaffeemarktes.
„ 11. Port au Prince. Die Lage des Kaffeemarktes.
„ 15. Wellington. Handelsbericht für das Jahr 1888.
„ 23. Belgien. Glasfabriken.

No. 122] Namslau, den 5. März 1890.

Diejenigen Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises, welche noch mit der Bezahlung der Amtsblatt- und Kreisblatt-Sachregister im Rückstande sind, ersuche resp. veranlasse ich, die Einsendung der Beträge **bestimmt bis zum 8. d. Mts. zu bewirken.**

Die an diesem Tage noch fehlenden Beträge werden per Postnachnahme eingezogen werden.

No. 123] Namslau, den 4. März 1890.

Die Herren Standesbeamten ersuche ich hierdurch um Einsendung **der Nachweisung über den Bedarf an Formularen zu Registern und Register-Auszügen für das Jahr 1891** im Lauf **von 8 Tagen**, widrigenfalls die Abholung derselben durch kostenpflichtigen Boten erfolgen müßte.

Die Nachweisung ist genau nach dem im Kreisblatt pro 1885 Seite 95 abgedruckten Formular aufzustellen.

No. 124] Namslau, den 25. Februar 1890.

Die im Kreisblatt vom 18. Februar 1886 — Stück 7 No. 79 — enthaltene Bekanntmachung vom 15. Februar 1886 wird hiermit aufgehoben, soweit durch dieselbe dem Angerhäusler Albert Wlucka in Schwirz der Besuch von Schankstätten untersagt worden ist.

No. 125] Namslau, den 28. Februar 1890.

Während der Abwesenheit des Amtsvorstehers, Rittergutsbesitzer von Prittwitz—Gaffron zu Droschkau werden die Amtsgeschäfte des Amtsbezirks Droschkau von dem Amtsvorsteher-Stellvertreter Wirthschafts-Inspektor Schwientek geführt werden.

No. 126] Namslau, den 28. Februar 1890.

Der Amtsvorsteher, Majoratsbesitzer Baron von Saurma-Jeltsch hat die Führung der Amtsgeschäfte des Amtsbezirks Sterzendorf wieder übernommen.

No. 127] Namslau, den 1. März 1890.

Vereidet:

der Stellenbesitzer Gottlieb Werner zu Polkowitz als Schulvorsteher;
der Wächtersohn Franz Fidika zu Proschau als Gemeindewächter.

No. 128] Namslau, den 5. März 1890.

Nachweis der im Monat Februar 1890 aus dem Kreis-Krankenhause entlassenen Personen.

1. Gottlieb Glatz, Ortsarmer aus Gr.-Marchwitz, am 6. Januar cr. auf Antrag des Orts-Armenverbandes Gr.-Marchwitz aufgenommen, am 1. Februar cr. entlassen; 27 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 10 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
2. Susanna Gorke, Magd aus Gr.-Steinersdorf, am 16. Januar cr. auf Antrag des Bauergutsbesitzers Mücke aus Gr.-Steinersdorf aufgenommen, am 6. Februar cr. entlassen; 22 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 8 Mark 80 Pf. Verpflegungskosten; Leinsamen zu Umschlägen 1 Mk., im Ganzen also 9 Mk. 80 Pf.
3. Christian Eckert, Knecht aus Strehlitz I, am 19. Januar cr. auf eigenen Antrag aufgenommen, am 1. Februar cr. entlassen; 14 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 5 Mk. 60 Pf. Verpflegungskosten.
4. Karl Zielonka, Tagearbeiter aus Lankau, am 24. Januar cr. auf Antrag des Dom. Lankau aufgenommen, am 17. Februar cr. entlassen. 25 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 10 Mk. Verpflegungskosten; Extra-Diät 2 Mk., im Ganzen also 12 Mk.

5. Joseph Richling, Dienstjunge aus Strehlitz I, am 25. Januar cr. auf Antrag des Dom. Strehlitz aufgenommen, am 10. Februar cr. entlassen; 17 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 6 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
6. Marie Bienek, Magd aus Altstadt, am 30. Januar cr. auf Antrag des Gutsbesitzers Hoffmann aus Altstadt aufgenommen, am 6. Februar cr. entlassen; 8 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 3 Mk. 20 Pf. Verpflegungskosten.
7. Karl Filor, Dienstjunge aus Altstadt, am 30. Januar cr. auf Antrag des Gutsbesitzers Hoffmann aus Altstadt aufgenommen, am 15. Februar cr. entlassen; 17 Verpflegungstage à 40 Pf. zusammen 6 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
8. Johann Jebok, Knecht aus Strehlitz I, am 4. Februar cr. auf Antrag der Frau Gutsbesitzer Emma Gottschalk aus Strehlitz I aufgenommen, am 15. Februar cr. entlassen; 12 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 4 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
9. Ernst Jantosch, Knecht aus Ober-Wilkau, am 5. Februar cr. auf eigenen Antrag aufgenommen, am 10. Februar cr. entlassen; 6 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 2 Mk. 40 Pf., Verpflegungskosten.
10. Helene Fiebig, Küchenmädchen aus Sterzendorf, am 5. Februar cr. auf Antrag des Dom. Sterzendorf aufgenommen, am 11. Februar cr. entlassen; 7 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 2 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
11. Rosina Plewa, Magd aus Reichen, am 10. Februar cr. auf Antrag des Dom. Reichen aufgenommen, am 18. Februar cr. entlassen; 9 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 3 Mk. 60 Pf., Verpflegungskosten.
12. Robert Schüller, Knecht aus Reichen, am 13. Februar cr. auf Antrag des Dom. Reichen aufgenommen, am 18. Februar cr. entlassen; 6 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 2 Mk. 40 Pf. Verpflegungskosten.
13. Anna Albert, Magd aus Obischau, am 19. Februar cr. auf Veranlassung der Kreiskrankenhauscommission aufgenommen, am 25. Februar cr. entlassen; 7 Verpflegungstage à 40 Pf. zusammen 2 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.

Die Verpflegungskosten sind bestimmt bis zum 20. d. Mts. an die hiesige Kreis-Communalkasse zu zahlen, widrigenfalls die executivische Einziehung derselben erfolgen müßte.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Das Amtslocal der Königlichen Kreiskasse ist wegen auswärtiger Dienstgeschäfte des unterzeichneten Rentmeisters

Dienstag den 11. d. Mts.

für den Geldverkehr geschlossen.

Namslau, den 3. März 1890. **Königliche Kreis-Kasse.** Sontag.

Die Magisträte von Namslau und Reichthal und die Herren Ortserheber von Bachwitz, Dammer, Dörnberg, Droschkau, Glausche, Herzberg, Deutsch-Marchwitz, Groß-Marchwitz, Neu-Marchwitz, Noldau, Proschau, Sterzendorf und Nieder-Wilkau erhalten mit dem gegenwärtigen Kreisblatte die Hebelisten der Gebühren, welche für die behufs Fortschreibung der Grundsteuerbücher und Karten ausgeführten Vermessungen pro 1890/91 zu zahlen sind, mit dem Ersuchen, die einzelnen Beträge von den namhaft gemachten Zahlungspflichtigen einzuziehen. Die Ablieferung ist unter Rückreichung der Hebelisten mit den Steuern für März d. Js. zur unterzeichneten Kasse zu bewirken.

Namslau, den 1. März 1890. **Königliche Kreis-Kasse.** Sontag.

Bekanntmachung.

Die Zinsen für die bei der städtischen Sparkasse eingezahlten Spareinlagen auf die Zeit vom 1. April 1889 bis 31. März 1890 werden **vom 15. bis 31. März cr.** während der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Geschäftsraum unserer Stadt-Haupt-Kasse hierselbst an die Inhaber der bezügl. Sparkassenbücher auf Antrag ausgezahlt werden. Die bis zum 1. April cr. nicht abgehobenen Zinsen werden den einzelnen Guthaben zugeschrieben und als Kapital weiter verzinst.

Namslau, den 25. Februar 1890. **Der Magistrat.** Waschke.

Zur Verpachtung der Gräserei auf der Stadtweide — in 17 Parzellen — für das Jahr 1890 haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 6. März cr. Vormittags 10 Uhr

im **Sitzungszimmer des Rathhauses** anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit ergebenst eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Namslau, den 25. Februar 1890. **Der Magistrat.** Waschke.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter Ernst Schwink, vor Kurzem in Ulbersdorf, Kreis Oels, soll am 17. März dieses Jahres vor der hiesigen Strafkammer als Zeuge vernommen werden.

Ich ersuche um Angabe seines Aufenthaltsortes zu den Akten — III. M. 9/90.

Oels, den 25. Februar 1890. **Der Erste Staatsanwalt.**

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene unverehelichte Magd Johanna Schmidt aus Sadewitz, Kreis Oels, zuletzt in Schwierse, welche flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen einfachen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den diesseitigen Acten III. J. 137/90 Anzeige zu machen.

Oels, den 1. März 1890. **Der Erste Staatsanwalt.**

Beschreibung:

Alter: 27 Jahre, Größe: mittel, Haare: blond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Gesichtsfarbe: gesund.

Besondere Kennzeichen: an beiden Füßen große Frostbeulen, am rechten Schienbein eine große Geschwürnarbe, welche zeitweise aufbricht.

Der Bauergutsbesitzer Christian Bursian in Bankwitz beabsichtiget, auf seinem Grundstück No. 29 eine Schlachtstätte zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 1. Juli 1883 wird dies Unternehmen hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen präclusivischer Frist — vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet — bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können keine Einwendungen mehr gemacht werden. Beschreibungen, Zeichnungen und Situationspläne zu diesem Bau liegen an hiesiger Amtsstelle zur Einsicht aus, und bemerke, daß zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen Termin auf

Mittwoch den 26. März 1890 Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Amtslocale ansteht. Auch wenn die Widersprechenden und der Unternehmer nicht in diesem Termin erscheinen sollten, wird mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Bankwitz, den 5. März 1890. **Der Amtsvorsteher.** i. V.: Scholz.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche im Dominium Gründorf bei Carlsruhe O/S. ist erloschen.

Carlsruhe, den 4. März 1890. **Der Amtsvorsteher.** R. Schmidt.

Am 26. Februar cr. hat sich der Zwangszögling **Johann Wyppior** aus **Kattowitz** aus hiesiger Waisenanstalt heimlich entfernt und ist bisher über dessen Verbleib nichts bekannt geworden.

Ich ersuche ergebenst, nach dem Aufenthalt des ꝛc. Wyppior gefälligst Ermittelungen anstellen, denselben im Betretungsfalle festnehmen und unter Benachrichtigung hierher, dem hiesigen Waisenhause per Transport zuführen lassen zu wollen.

Johann Wyppior ist 11½ Jahre alt, von mittelgroßer Statur, hat dunkles Haar, niedrige Stirn, braune Augen und dunkles Augenbraun, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch, besondere Kennzeichen: finsteren Blick.

Bekleidet war derselbe mit schwarzer Flauschhose und Jacke, schwarzer Kasenetweste, schwarzer Tuchmütze mit Schild, einem baumwollenen Halstuch, einem Shawltuch (Farbe unbekannt) einem weißen Hemd, einem Paar Fahllederstiefel und einem Paar Fußlappen.

Carlsruhe, den 28. Februar 1890. **Der Amtsvorsteher.** R. Schmidt.

Nichtamtlicher Theil.

Höhere Mädchenschule.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nehme ich **täglich zwischen 11 und 3 Uhr** entgegen. Passende Pensionen werden nachgewiesen.

D. Bobertag, Vorsteherin.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte **Wilhelm-** und **Kasernenstraßen-Ecke** ein

Eisenwaaren- & Specerei-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich bei stets guter Waare und prompter Bedienung die billigsten Preise berechne, bitte dies mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

C. Fiedler.

Holzverkauf.

Königliche Oberförsterei Namslau.

Dienstag den 11. März Vormittags 10 Uhr
im Gasthause von Kabus in Reichthal.

A. Bau- und Nutzholz.

1. Schutzbezirk Sgorsellitz.

Totalität Jagen 63, 65, 68, 71, 78, 79, 80, 83, 85, 86, 89, 91.
Kiefern: 99 V. Kl., 65 IV. Kl., 7 III. Kl.
Fichten: 7 V. Kl., 1 IV. Kl.
Eichen: 5 V. Kl., 2 IV. Kl.

2. Schutzbezirk Schadegur. **Jagen 42, 47, 50.**
Birken: 16 V. Kl.
Kiefern: 108 V. Kl., 13 IV. Kl., 2 III. Kl.
Fichten: 27 V. Kl., 1 IV. Kl.

B. Brennholz.

Nachmittags nicht vor 1 Uhr.

3. Schutzbezirk Sgorsellitz.

Eichen: 18 Scheit,
Birken: 55 Scheit, 4 Knüppel.
Aspen: 14 Scheit, 1 Knüppel.
Kiefern: 559 Scheit, 163 Knüppel, 61 Haufen Stangenreisig.

4. Schutzbezirk Schadegur.

Eichen: 2 Scheit.
Birken: 44 Scheit, 24 Knüppel.
Aspen: 6 Scheit.
Nadelholz: 200 Scheit, 60 Knüppel, 110 Haufen Stangenreisig.

Auf Verlangen werden außerdem die aus den Schutzbezirken **Glausche** und **Schmograu** unverkauft gebliebenen **Kiefern und Fichten** angeboten.

Den Käufern wird eine 4wöchentliche Zahlungsfrist bewilligt.

Namslau, den 4. März 1890.

Der Königliche Oberförster. Störig.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 11. März cr. Nachm. 4 Uhr
werde ich zu **Glausche** an der Wohnung des Fleischermeisters **Müller**

1 Ladentisch, 1 Commode, 1 Toilettenspiegel, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Gartenbank, 1 kl. Real

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Schmidt,
Königl. Gerichtsvollzieher.

Gutes Gasthaus

auf dem Lande mit 40 Morg. Acker bei 1000 Thl. Anz. verkäuflich. Näheres bei **J. Ehrlich, Lenka** bei **Kempen.** Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.

Auction.

Sonnabend den 8. d. M. früh 10 Uhr
werde ich bei Herrn **Pietzonka**
1 noch gutes Flügel-Instrument, 1 Nähmaschine, 2 eiserne Oefen, 1 Schub, 1 Wiege, Schränke, Schuhe u. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

A. Postrach, Auctionator.

Meine zu **Slopia** bei **Kempen** belegene

Ackerwirthschaft

mit guten Gebäuden, 35 Morgen gutem Acker, 5 Morgen Wiese zweischneidig
bin Willens sofort zu verkaufen.

Vinzent Menzel.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

seit Dienstag den 25. Februar

in das Haus des Gasthofbesitzer Hrn. Pietzonka

(dicht neben meinem jetzigen Geschäft)

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in mein neues Lokal gütigst übertragen zu wollen.

Strenge Reellität sichere bei zeitgemäßen Preisen zu und zeichne

Hochachtungsvoll

Robert Liehr.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu **Saarau** (Stat. d. Bresl.-Freib.-Bahn), **Breslau** (Schweidn. Stadtgr. 12) u. **Merzdorf** (an der Schl. Geb.-B.)

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate**, sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel**.

Proben und **Preis-Courants** auf Verlangen franco.

Aufträge zu Fabrikpreisen übernimmt Herr **Rud. Krichler** in **Namslau.**

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Einlieger Lorenz Lenort zu Sbitschine, Kreis Groß-Wartenberg, geboren am 6 August 1853 zu Trembatschau, wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Namslau in der Sitzung vom 11. Februar 1890, an welcher Theil genommen haben:

1. Bieder, Amtsgerichtsrath, als Vorsitzender,
2. Liehr, Freigutsbesitzer,
3. Kruber, Bauergutsbesitzer, als Schöffen,

Waschke, Amtsanwalt, als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Angermann, Actuar, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Einlieger Lorenz Lenort zu Sbitschine ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb mit fünfzehn Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle fünf Tagen Gefängniß bestraft, und verurtheilt, die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Dem Beleidigten, Gendarm Michatz zu Reichthal, wird die Befugniß zugesprochen, innerhalb eines Monats nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils den verfügenden Theil desselben ein Mal auf Kosten des Angeklagten im Namslau'er Kreisblatt bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.

Die dem Hofeknecht Gottlieb Mokros in Paulsdorf zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und leiste laut Schiedsmannsvergleich Abbitte.

Paulsdorf, den 2. März 1890.

Gottlieb Heide, Hofeknecht.

Einladung zum Abonnement auf die

Dieses bekannte Familien-Journal ist in Wirklichkeit

ein Lieblingsblatt

des deutschen Hauses,

das hiermit allen Familien und Lesefreunden zum Abonnement aufs Wärmste empfohlen sei.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Journal-Expeditionen (welche auf Wunsch auch ein Probeheft zur Ansicht ins Haus liefern) und alle Postanstalten entgegen; nöthigenfalls vermittelt die Lieferung der Hefte die

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig

(also wöchentlich eine Ausgabe von nur 15 Pfg.).

Schloss-Freiheit-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 17. März

Originalloose zu planmässigen Preisen

Antheile: 1/1 52 Mk., 1/2 26 Mk., 1/4 13 Mk., 1/8 6,50 Mk. deren Preis zu allen 5 Kl. derselbe ist 1/2 21 Mk., 1/5 9 Mk., 1/10 4 1/2 Mk., 1/20 2 1/2 Mk.

Voll-Loos: Antheile 1. bis 5. Klasse	1/1	1/2	1/4	1/5	1/8	1/10	1/20	1/40	1/100
	200	100	50	40	25	21	11 1/2	6	2 1/2

Für Porto und Gewinnliste sind für jede Kl. 30 Pfg., alle 5 Kl. 1,50 Mk., und **einschreiben** 20 Pfg. per Klasse mehr beizufügen. Bestellungen erbitten baldigst auf Postanweisung.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Errichtet 1870. **Stettin.**

Jul. Wzionteck junior, Namslau.

Drillmaschinen
Patent Flother-Gassen,
Dreschmaschinen & Göpel,
Rübenschneider,
Schrotmühlen,
Haferquetschen,
Siedemaschinen,
Fouler'sche Jauchepumpen
Trieurs,
Wurfmaschinen,
Pflüge,
ferner als Specialität:
Kartoffelsortirmaschinen,
Pferderechen,
Vieh-Futter-Dämpf-Apparate
sowie Kartoffelwäschen
liefert zu zeitgemässen Preisen unter günstigsten Bedingungen
die Maschinenfabrik von
Albert Bolze,
vorm. Theodor Müller & Co.
Namslau.

Holzverkauf.

Dienstag den 11. März cr. Vorm. von 10 Uhr ab

kommen im **Günther**'schen Gasthause in **Saabe** zum Ausgebot:

Rev. Saabe:

Jagen 11. **Buche** 1 IV. Cl.
Jagen 15. **Birkenstangen** 14 Stück II. Cl.
Jagen 6, 11, 15. **Scheitholz** 6 buch., 95 birk., 1 erl., 155 asp. **Astholz** 30 birk., 50 erl., 22 asp., 9 ficht.
Knüppelreis I. Cl. 60 hart und weich.
Stangenreis III. Cl. 100 Rmtr.

Rev. Hönigern:

Jagen 22. **Eichen** 1 V. Cl., 1 IV. Cl., 1 III. Cl. **Buchen** 1 V. Cl.
Jagen 11 und 12 circa 1000 Stangen I. bis V. Cl.
Jagen 6 und 12 verschiedene Brennhölzer.

Carlsruhe, den 4. März 1890.

Die Herzogliche Forstverwaltung.

Stückkalk
zur Düngung
empfehlen billigst
E. Muhr's Wwe. & Sohn,
Oppeln.

Kein Husten mehr!
Die überraschende Lösung des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei **Husten-, Lungen-, Brust- und Halsleiden** findet **glänzendste** Bestätigung bei dem Gebrauch der **O. Tietze's Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50 und 25 Pf. nur in der **Germania-Drogerie Schützenstraße.**

Nebst Beilage.

Frisch gewagt hat schon getroffen;
Wer nichts wagt, hat nichts zu hoffen.
Noch ist's Zeit zur
Schloßfreiheit-Lotterie.
Ziehung der I. Klasse schon am 17. März.
Hierzu offerire **Originalloose I. Klasse**

	1/1	1/2	1/4	1/8
zu Mark	64	32	16	8

Indem ich diese Loose **spesenfrei**, d. h. ohne **Portos** und **Gewinnlistenberechnung**, und ohne jedes weitere **Aufgeld** für die nächstfolgenden 4 Classen abgebe, so stellen sich die Loose von mir bezogen ebenso **billig** wie von jeder auswärtigen Concurrenz, welche zu Originalpreisen offeriren.

Um Jeden das Spielen in obiger Lotterie zu ermöglichen
offerire:
1/100. **Antheile gültig für alle 5 Klassen Rmk. 3,**
1/50. **Antheile gültig für alle 5 Klassen Rmk. 6.**

Samuel Vertun junior,
Namslau.

Nächsten Sonntag 2½ Uhr
lutherischer Gottesdienst.
P. **Kluge.**

Heute Nachmittag 2¼ Uhr entschlief nach längerem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verw. Frau
Rosina Miosge
geb. **Wierschin**
im Alter von 62 Jahren, was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Namslau, den 4. März 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein
Schuhwaarengeschäft
nach meinem Hause
Klosterstraße No. 26
verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ganz gehorsamst, mir dasselbe auch gütigst dorthin übertragen zu wollen. Es wird weiterhin mein Bestreben sein, durch gute und reelle Waare die Zufriedenheit eines mich beehrenden Publikums zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Richard Hauschild,
Klosterstraße No. 26.

Ein gebrauchtes
Flügel-Instrument
ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Strohhüte
werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei
Clara Laschinsky,
Ring, geradeüber der Hauptwache.

9000 Mark
zu 4 %, lange unkündbar,
sind auf mündelsichere Hypothek zu vergeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die größte Wohlthat für kalte und feuchte Füße sind Badeschwamm-Einlegesohlen,

D. R.-Patent. Sie saugen alle bei nassem Wetter durch das Schuhzeug eindringende Nässe sowie den Schweiß auf und halten den Fuß jederzeit **trocken** und natürlich **warm.** Unentbehrlich für Schweißfüße! Diese Sohlen können immer wieder gewaschen werden, sind daher im Gebrauch **weit billiger und wirksamer, als alle anderen Schuheinlagen.** Preis 80 Pfg. bis Mk. 1,20.

L. Tischler, Namslau, Lederhandlung.

Drainage u. Wiesenbau etc.

Zur Aufnahme von Drainage- und Wiesenbau-Plänen, sowie Einrichtung und Ausführung dieser Arbeiten, **Wasserleitungen, Nivellements, Schlageintheilungen** ꝛc. ꝛc. zu zeitgemäßen Preisen, empfiehlt sich

Sophienthal, bei Konstadt O.-S.
den 24. Februar 1890.

Hochtungsvoll
ergebenst
Rindfleisch,
Techniker.

Tod! allem Ungeziefer!

Ratten, Mäuse, Schwaben und Wanzen.

Offerten bitte die geehrten Herrschaften bis spätestens **6. März** nur in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hochachtungsvoll
C. Pohl,
concessionirter Kammerjäger aus Breslau.

---

500 Tonnen extra puik

Rigaer Saatleinsamen

wie auch **1000 Ctr.**

Roggen-Futtermehl

sind im Engros wie im Detail zu haben bei

Louis Vertun sen.

Herrschaft Lorzendorf

Kreis Namslau
verkauft

4 Wagenpferde

und

10 Ackerpferde.

Das durch seine große Wirksamkeit überall bekannte und berühmte
Ringelhardt-Glöckner'sche
Wund- und Heilpflaster,
welches von den **höchsten** Stellen **amtlich** geprüft und empfohlen worden ist, führt die **Schutzmarke:** auf den Schachteln und ist zu haben à 25 und 50 Pf. in **allen Apotheken.**

CACAO-VERO,
entölter, leicht löslicher
Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertreff. **Cacao.**
Preis per 3/1 1/1 1/2 1/4 = Pfd.-Dose
850 300 150 75 Pfennige.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Otto Faltin,
Namslau.
Ernst Bunke,
Cond., Carlsruh,
E. Bohms, Carlsruh,
M. Tara's Nchfg., Carlsruh.

Möbel und Särge

hält jetzt vorräthig
F. Form,
Tischlermeister.

Um baldige Zurückbringung der vor längerer Zeit aus seiner Leihbibliothek
geliehenen Bücher
ersucht dringend O. Opitz.

Die vom Fleischermeister Müller innegehabten Räumlichkeiten sind anderweitig zu verpachten.
Glausche, den 24. Februar 1890.
P. Milde, Freigutsbesitzer.

Roll- u. marin. Heringe

empfiehlt **Paul Koschwitz.**

Ein Pelzkragen

ist in der ev. Kirche gefunden worden. Abzuholen beim Küster.

Zur Saat offerire:

Hochfeinen Sommerweizen, Wicken, Lupine, Thymothee, engl. Rhaygras, Seradella, seidefreien Rothklee etc.

Prima am. Baumwollsaatmehl, Pr. grobfl. Weizenschale, schles. Roggenfuttermehl, Raps-, Lein- und Palmkernkuchen, sowie Altmais

halte stets auf Lager und gebe zu den billigsten Tagespreisen ab.

Siegmund Cohn,
Namslau.

Die Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse, Breslau,

Ohlauer-Strasse 85, 1 Tr.

besorgt pünktlich und zu den **Originalpreisen** der Zeitungen, ohne Spesen,

Inserate jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-, Stellengesuche, Guts- und Geschäfts-An- und Verkäufe 2c.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen **Rabatt** gewährt. Kostenvoranschläge und Kataloge gratis.

Haasenstein & Vogler,

Erste u. älteste Annoncen-Expedition

Breslau,

besorgen zu **Originalpreisen ohne jeden Aufschlag**

aller Arten von Anzeigen

in alle Zeitungen der Welt.

3000 Mark

sind zum 1. April zu vergeben. Von wem, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kartoffeln

kauft für seine **Stärkefabriken**

O. Wuthe in Breslau.

Zur Kreuzwegandacht.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Katholisches

Gebet- und Gesangbuch

von

Bönninghausen,

Hauptlehrer und Chorrektor.

Mit Genehmigung des Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amtes zu Breslau.

Beigeheftet ist dem Buche das von Papst Leo XIII. für die October-Andacht vorgeschriebene und für den Monat März empfohlene **Ablaßgebet zum heil. Joseph.**

Einfach, aber geschmackvoll und dauerhaft gebunden (incl. Futteral) 1 Mark. In bessern Einbänden mit einem schönen Düsseldorfer Stahlstich (Das Brot der Engel — Maria, das Jesuskind anbetend — Mutter der schönen Liebe — St. Joseph) und Roth- resp. Goldschnitt 1.35, 1.50, 1.75, 2.25 und 2.75 Mark.

Namslau. **Oskar Opitz.**

Einen Schmiedegesellen

sucht zum baldigen Antritt

Johann Mrosek,
Schmiedemeister in **Eisdorf.**

Für mein **Colonial-, Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft** suche ich

einen Lehrling

per sofort oder später.

Konstadt. **J. Plochowietz.**

---

50 Stock- und Kienroder

suchen bei hohem Rodelohn

Fr. Schlobach & Schmidt

Neuhammer b. Kohlfurt.

Ziehharmonikas,

groß und solid gebaut, mit 20 Doppelstimmen, Bässen, Doppelbalg, Nickelbeschlag und prachtvollem Orgelton, versendet zu 6 M. 25 Pfg. Nachnahme

Franz Hänsel,

Musikwaarengeschäft **Oschatz** in Sachsen.

Danksagung.

Mein 4jähr. Enkelchen litt 1½ Jahr an stark eiternden und ganz zugeschwollenen Augen. Das Innere derselben war vollkommen mit Geschwüren bedeckt; das arme Kind mußte schreckliche Schmerzen ausstehen, so daß es fast nicht zum Ansehen war. 62 mal war ich mit dem Kinde beim Spezialarzt, der die Augen pinselte und schmierte ohne Erfolg, andere ärztliche Hilfe brachte auch keine Besserung, zu guterletzt wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf.**

Dieser Herr gab dem Kinde Arznei zum Einnehmen, wonach sich das Uebel zusehends besserte. Nach Verlauf von einigen Monaten war das Kind durch Herrn Dr. med. Volbeding ganz hergestellt, wofür meinen aufrichtigen Dank ausspreche.

Obercassel bei Neuß, im November 89.

(gez.) **Wwe. Carl. Sauer.**

— [Rathschläge zur Beförderung des Wachsthums und der Fruchtbarkeit der Obstbäume.] Der ungewöhnlich geringe Ausfall der vorjährigen Obsternte ist eine sehr eindringliche Mahnung an alle Besitzer von Obstbaumanlagen, in diesem Jahre rechtzeitig für eine rationelle Pflege der Obstbäume Sorge zu tragen. Leider geschieht in Schlesien in dieser Beziehung, selbst von größeren Besitzern, verhältnißmäßig noch sehr wenig; unsere Provinz steht daher hinter den Nachbarländern, beispielsweise hinter Böhmen noch weit zurück. Und doch ist dieser Zweig der Landwirthschaft von hoher cultureller Bedeutung und für Schlesien, das seinen Bedarf bei weitem noch nicht selbst erzeugt, einer vermehrten Sorgfalt würdig. Es sollen daher im folgenden als Anregung zu rechtzeitigem Beginn und richtiger Ausführung der gegenwärtig zur Pflege des Obstbaumes nöthigen Arbeiten die Rathschläge eines Mitgliedes der Schlesischen Section für Obst- und Gartenbau, welche uns soeben zugingen, mitgetheilt werden. In erster Linie kommt die richtige Pflanzung und Pflege der Bäume in Betracht. Daß die jungen Bäume in möglichst große (1,25 bis 1,50 Meter weite, und 0,80 bis 1,00 Meter tiefe) Baumlöcher, unter Zuführung von ¼ besserer humusreicher lehmiger Erde, und nicht zu tief gepflanzt sind, wird vorausgesetzt; ebenso, daß das neugepflanzte Bäumchen vor dem Pflanzen an den Wurzeln beschnitten, in den ersten Wochen nur locker an den Baumpfahl angeheftet und erst später fest angebunden worden ist. Junge Bäume müssen solange einen starken Pfahl erhalten, bis der Stamm stärker ist als der Pfahl. Alljährlich im Herbst und im Frühjahr muß die Erde um jeden Obstbaum je nach der Größe seiner Krone auf 1 bis 2 m Durchmesser kreisförmig aufgegraben werden mit einer Furche nach außen, damit die Dungstoffe und die Feuchtigkeit besser zu den Außenwurzeln eindringen können. Alsdann ist die größte Reinhaltung der Bäume von Ungeziefer, Raupennestern, Käferlarven und Moos, sowohl am Stamme, wie in der Krone nöthig. Von den Stämmen und Hauptästen wird diese Reinhaltung ohne Verletzung der Rinde und ohne Abkratzen mit Eisen leicht erreicht durch einen möglichst alle Jahre im Herbst auszuführenden Anstrich mit einer dickflüssigen Mischung, welche zu gleichen Theilen aus gelöschtem Kalk, fettem Thon, frischem Kuhmist und Abtrittdünger herzustellen ist. Diese Stoffe werden mit Mistjauche soweit verrührt, daß eine dickflüssige, dunkelgrüne oder bräunliche Masse entsteht, welche mit Mauerpinseln an langen Stäben recht fett an die Stämme bis in die Aeste der Krone aufgetragen werden muß. Die Raupennester in den Kronen müssen bei hellem, mildem Wetter im Winter abgenommen und verbrannt werden. — Von Wichtigkeit sind ferner der Baumschnitt und die Kronenbildung. Damit der Baum viel und gut gereiftes Obst trage, muß auf die Heranbildung einer regelmäßig um den Stamm stehenden luftigen Krone durch einen richtigen Baumschnitt hingearbeitet werden. Hierbei müssen die Hauptäste länger gelassen und das Seitenholz kürzer geschnitten werden. Von Zweigen und Aesten, welche sich gegenseitig reiben, wird der am meisten beschädigte oder der schwächere Ast entsprechend gekürzt bis zu einem am Ende stehenden Aestchen oder Auge. Ebenso müssen die zu tief herabhängenden oder vertrockneten, auch die runde Form der Krone störenden, zu langen, oder die zu dicht nach Innen wachsenden Aestchen gekürzt werden. Wenn ein Wassertrieb das Wachsthum des Hauptastes bedroht, so muß derselbe ganz entfernt werden. Für Hochstämme ist wegen der leichteren Aberntung der Kesselschnitt, für Zwergbäumchen der Pyramidenschnitt mehr zu empfehlen. Doch sind Birnen leichter in Pyramidenform zu ziehen. Jeder Abschnitt eines Astes muß glatt am Stamme oder Hauptaste ausgeführt werden, damit keine Stumpfe stehen bleiben. Die Sägeschnitte sind an der Rinde mit einem scharfen Messer glatt zu beschneiden, um das Vernarben der Wunden zu begünstigen. Größere Wunden sind noch mit Steinkohlentheer zu bestreichen, auch ist ein Zusatz von Lehm oder Torfasche zu dem Theer zu geben. Jedes junge Bäumchen darf nur im zeitigen Frühjahr an der Krone beschnitten werden; durch den kurzen Schnitt wird eine Stärkung des Stämmchens und der Zweige erzielt. Die Krone soll nur aus 4 bis 6 Haupt- oder Leitzweigen bestehen. Diese sind bis auf 6 bis 8 Augen und das Seitenholz auf 3 bis 4 Augen zurückzuschneiden. Durch diesen kurzen Schnitt wird in 3 bis 5 Jahren die Krone meistens vollständig hergestellt sein. Später sind nur noch geringe Auslichtungen nothwendig.

Wie nöthig gerade jetzt eine erhöhte Sorgfalt in der Pflege der Obstbäume ist, wird durch folgendes bestätigt. Nach Mittheilungen aus landwirthschaftlichen Kreisen hat der Ringelspinner, welcher die Mißernte des vorigen Jahres zum großen Theil verschuldet hat, Eier in solchen Massen hinterlassen, daß in diesem Jahre jedes Blatt der damit behafteten Obstbäume der Gefräßigkeit der Raupen zum Opfer fallen wird, wenn nicht jetzt ein fleißiges Absuchen der Eierringe vorgenommen wird. Infolge dessen haben die Landräthe der Kreise Ratibor und Cosel angeordnet, daß das Abklauben, Abkratzen und Vernichten der Raupenbrut von den Bäumen und Hecken, in den Gärten und Höfen und an den Straßen alsbald in Angriff genommen und bis zum 1. März d. J. beendet werde. Säumige werden in Strafe genommen. — Und aus Freystadt meldet der „Niederschlesische Anzeiger": Auf der Pflaumenallee in unmittelbarer Nähe der Stadt hat jüngst ein Obstbaumfreund 188 Raupennester auf den noch ziemlich jungen Bäumen gezählt. Es sind dies die Brutnester des sogenannten Goldafters, der im Vorjahre so überaus zahlreich auftrat. Werden die Eier, die sich in den Gespinnsten vorfinden und die im gegenwärtigen milden Winter sich sehr gut conservirt haben, nicht durch Abraupen und Verbrennen vernichtet, so ist zu befürchten, daß in dem bevorstehenden Sommer abermals eine große Raupenplage hereinbricht.